

Zwischenbericht zum 30. September 2005

Q3



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



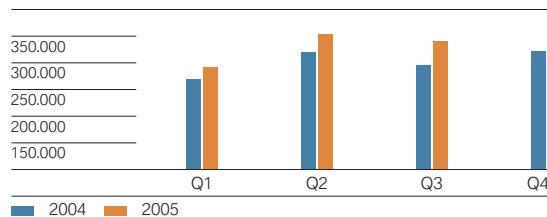
BMW Group

Die BMW Group im Überblick

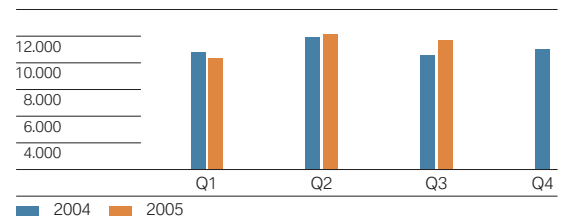
BMW Group in Zahlen		3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	Veränderung in %	
Fahrzeug-Produktion					
Automobile	Einheiten	342.543	326.594	4,9	
Motorräder	Einheiten	20.413	17.269	18,2	
Fahrzeug-Auslieferungen					
Automobile	Einheiten	341.932	296.310	15,4	
Motorräder	Einheiten	23.553	23.616	– 0,3	
Mitarbeiter am Quartalsende		106.859	106.817	0,0	
Cashflow		Mio. Euro	1.316	1.291	1,9
Umsatz		Mio. Euro	11.721	10.611	10,5
Ergebnis vor Steuern		Mio. Euro	647	779	– 16,9
davon:					
Automobile	Mio. Euro	639	694	– 7,9	
Motorräder	Mio. Euro	4	– 13	–	
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	167	141	18,4	
Überleitungen	Mio. Euro	– 163	– 43	– 279,1	
Steuern auf das Ergebnis		Mio. Euro	– 199	– 300	33,7
Überschuss		Mio. Euro	448	479	– 6,5
Ergebnis je Aktie ¹⁾		Euro	0,67/0,67	0,71/0,71	– 5,6/– 5,6

1) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten



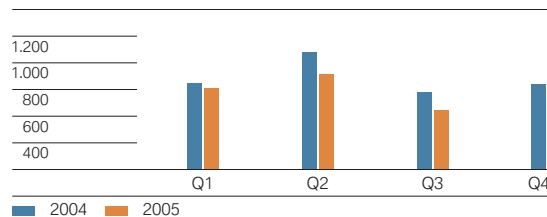
Umsatz
in Mio. Euro



BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	987.945	932.595	5,9
Motorräder	Einheiten	78.353	79.373	-1,3
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	988.463	887.293	11,4
Motorräder	Einheiten	80.840	72.186	12,0
Mitarbeiter am Quartalsende		106.859	106.817	0,0
Cashflow	Mio. Euro	4.132	3.801	8,7
Umsatz	Mio. Euro	34.237	33.326	2,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2.375	2.714	-12,5
davon:				
Automobile	Mio. Euro	2.149	2.407	-10,7
Motorräder	Mio. Euro	88	59	49,2
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	478	409	16,9
Überleitungen	Mio. Euro	-340	-161	-111,2
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-745	-1.041	28,4
Überschuss	Mio. Euro	1.630	1.673	-2,6
Ergebnis je Aktie ¹⁾	Euro	2,42/2,43	2,48/2,49	-2,4/-2,4

1) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro



BMW Group legt bei Absatz und Umsatz weiter zu

Mit anhaltenden Zuwächsen im Automobilabsatz hat die BMW Group ihre führende Position in den Premiumsegmenten der internationalen Automobilmärkte im dritten Quartal 2005 weiter ausgebaut. Trotz eines unverändert schwierigen Umfelds wurden von Juli bis September 2005 insgesamt 341.932 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert, das sind 15,4 % mehr als im dritten Quartal des Vorjahres.

Für die ersten drei Quartale 2005 ergibt sich ein Gesamtabsatz von 988.463 Automobilen. Damit wurden um 11,4 % mehr Automobile an Kunden ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum.

Im Motorradgeschäft konnte das hohe Absatzniveau des Vorjahresquartals nahezu erreicht werden. 23.553 BMW Motorräder wurden im dritten Quartal 2005 an Kunden ausgeliefert (– 0,3 %). Im Neun-Monats-Vergleich wird der Vorjahreswert um 12,0 % deutlich übertroffen, bis Ende September 2005 wurden insgesamt 80.840 BMW Motorräder an Kunden ausgeliefert.

Im Segment Finanzdienstleistungen setzt sich die positive Geschäftsentwicklung aus den ersten beiden Quartalen fort. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Händlern und Endkunden überstieg im Quartalsverlauf zum ersten Mal die Zahl von zwei Millionen und lag Ende September 2005 bei 2.011.626 Verträgen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung belastet

Der Gesamtumsatz des Konzerns stieg im dritten Quartal 2005 auf 11.721 Mio. Euro und liegt um 10,5 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In der Neun-Monats-Betrachtung ergibt sich damit für den Konzern ein Umsatzanstieg von 2,7 % auf 34.237 Mio. Euro. Im Vergleich mit den Vorjahreszeiträumen wirken sich Verschiebungen im Produktmix des Segments Automobile auf die Umsatzentwicklung aus.

Wie bereits in der ersten Jahreshälfte belasten externe Faktoren weiterhin die Ergebnisentwicklung des Konzerns. Der gegenüber dem Euro schwache US-Dollar, die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität auf den internationalen Automobilmärkten so-

wie die im Vorjahresvergleich deutlich gestiegenen Rohstoffpreise wirkten sich auch im dritten Quartal negativ aus. Trotz des dynamischen Absatzwachstums und umfangreicher Maßnahmen zur Effizienzsteigerung konnten diese externen Faktoren im Berichtszeitraum nicht vollständig kompensiert werden.

Belastend für das Konzernergebnis wirkte zudem die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London. Da der gestiegene Marktwert der Anteile ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst wird, kann der Ergebniseffekt aus der Optionsverpflichtung rechnerisch nicht kompensiert werden. Allein im dritten Quartal führte dies zu einer rechnerischen Belastung von 175 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr, in der Neun-Monats-Betrachtung wird das Konzernergebnis um 231 Mio. Euro beeinträchtigt.

Aufgrund der genannten Effekte lag das Ergebnis der BMW Group vor Steuern im dritten Quartal mit 647 Mio. Euro um 16,9 % unter dem Wert aus dem Vorjahresquartal. In der Neun-Monats-Betrachtung wurde der Vorjahreswert um 12,5 % unterschritten, das Ergebnis vor Steuern für die ersten neun Monate des Jahres 2005 beträgt 2.375 Mio. Euro.

Der Überschuss der BMW Group im dritten Quartal 2005 sank im Vorjahresvergleich um 6,5 % auf 448 Mio. Euro. Für die ersten neun Monate des Jahres 2005 ergibt sich damit ein Konzernüberschuss von 1.630 Mio. Euro, der Vorjahreswert wurde nur knapp verfehlt (– 2,6 %). Wie bereits im ersten Halbjahr wirkten hier auch im dritten Quartal 2005 positive Steuereffekte, insbesondere in Großbritannien, die die Steuerlast im Vorjahresvergleich reduzierten.

Mitarbeiterzahl nahezu unverändert

Zum 30. September 2005 beschäftigte die BMW Group 106.859 Mitarbeiter, der Personalstand ist im Vergleich mit dem entsprechenden Stichtag des Vorjahres nahezu unverändert.

Mit dem Beginn des neuen Lehrjahres starteten im dritten Quartal 2005 weltweit 1.237 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei der BMW Group, 1.183 davon in Deutschland. Damit bleibt die Zahl

der Ausbildungsplätze bei der BMW Group auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Weltweit sind derzeit 4.494 Auszubildende bei der BMW Group beschäftigt, 0,6 % mehr als zum vergleichbaren Vorjahresstichtag.

Modelloffensive geht weiter

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt/Main stellte die BMW Group im September 2005 zahlreiche Neuheiten vor. Neben dem BMW 130i, der seit Herbst dieses Jahres die 1er Modellpalette erweitert, stellte das Unternehmen auch den neuen BMW 3er Touring sowie den Rolls-Royce Phantom mit verlängertem Radstand der Öffentlichkeit vor. Zudem wurden in Frankfurt auch drei Konzeptfahrzeuge präsentiert: So zeigte die BMW Group auf der Messe die Konzeptstudie BMW Z4 Coupé und das MINI Concept Frankfurt. Daneben präsentierte die BMW Group den BMW Concept X3 EfficientDynamics und demonstrierte damit, wie sich durch intelligentes Management von Energieströmen und Optimierung des Verbrennungsmotors der Verbrauch senken und gleichzeitig Spontaneität und Dynamik des Fahrzeugs steigern lassen.

Die BMW Group setzt ihre breit angelegte Modelloffensive fort. In fast allen Modellreihen wurden im dritten Quartal 2005 neue Modelle mit leistungsstarken und zugleich sehr effizienten Motoren eingeführt: von neuen Einstiegsmotorisierungen der 3er und 5er Reihe bis hin zur neuen V8-Motorisierung im BMW 550i und BMW 650i. Darüber hinaus wird die Langversion des BMW 7er erstmals als BMW 730Ld mit einem Dieselmotor angeboten, dem neuen Reihensechszylinder mit Vollaluminium-Kurbelgehäuse. Der BMW 745d erhält den leistungs- und drehmomentstärksten V8-Dieselmotor im Markt. Durch die neuen Modelle sowie eine Reihe von Innovationen wie dem Allradsystem xDrive für weitere Modelle oder dem Fahrerassistenzsystem BMW Night Vision erwartet die BMW Group weitere Absatzimpulse.

Weltwirtschaft nimmt Fahrt auf

Nach der leichten Abschwächung gegen Ende des vergangenen Jahres hat die Weltkonjunktur seit Beginn des Jahres 2005 wieder Fahrt aufgenommen. Die USA und die asiatischen Schwellenländer waren

dabei weiterhin die Wachstumsmotoren, während die Konjunktur in den großen europäischen Ländern weiterhin relativ schwach war.

Zwar hat sich die Weltwirtschaft in der Vergangenheit überraschend robust gegenüber dem hohen Ölpreis gezeigt, die Preisentwicklung an den Rohölmärkten bleibt aber weiterhin ein großes Risiko für die weitere Entwicklung. Im Euroraum bleibt zudem das Risiko eines starken Euroes bestehen, auch wenn dieser gegenüber den Spitzenwerten zwischenzeitlich an Wert verloren hat.

Internationale Automobilmärkte erholt

Die Automärkte der Triade (USA, Japan und Westeuropa) haben den leichten Absatzzrückgang vom Frühjahr mittlerweile überwunden. Über die ersten drei Quartale des Jahres 2005 wuchs die Zahl der Zulassungen in den USA um 2,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In Japan war ein Wachstum von 1,6 % und in Westeuropa von 0,6 % zu verzeichnen. Insgesamt ist in diesen Märkten für das Gesamtjahr 2005 aber allenfalls mit einem leichten Wachstum zu rechnen.

Auch der deutsche Markt hat sich von der Absatzschwäche im Frühjahr erholt. Trotz des Zuwachses von 2,3 % in den ersten drei Quartalen ist aber auch hier für das Jahr 2005 insgesamt nur mit einem leichten Plus zu rechnen. In Asien und Lateinamerika hingegen bleibt das Wachstum weiterhin robust, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren.

Ausblick bestätigt

Für das Gesamtjahr 2005 rechnet die BMW Group weiterhin mit einem Absatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Getragen von dieser positiven Absatzentwicklung wird die BMW Group ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortsetzen. Belastungen ergeben sich dabei – wie bereits seit Jahresbeginn prognostiziert – durch das Zusammentreffen von hoher Wettbewerbsintensität auf den Märkten, negativen Währungseffekten aufgrund des schwachen US-Dollars sowie überdurchschnittlich hohen Rohstoffpreisen. Unter diesen Rahmenbedingungen strebt die BMW Group unverändert an, im Jahr 2005 das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres in etwa zu erreichen.

Weiter deutliches Absatzwachstum

Im dritten Quartal 2005 verkaufte die BMW Group weltweit 341.932 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce, im Vorjahresvergleich entspricht das einem Zuwachs von 15,4 %. Von Januar bis September 2005 wurden damit 988.463 Automobile ausgeliefert, 11,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

290.454 Automobile der Marke BMW wurden im dritten Quartal 2005 an Kunden ausgeliefert, das sind 16,9 % mehr als im dritten Quartal 2004. Im Vergleich der ersten neun Monate lag die Zahl der Auslieferungen per Ende September 2005 mit 828.586 BMW Automobilen um 11,4 % höher als im Vorjahr.

Der Absatz von MINI Automobilen erreichte von Juli bis September 2005 insgesamt 51.299 Fahrzeuge, eine Steigerung von 7,5 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr. In den ersten drei Quartalen 2005 wurden 159.413 MINI an Kunden ausgeliefert, das sind 11,6 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

179 Rolls-Royce Phantom wurden im dritten Quartal 2005 an Kunden übergeben, das entspricht einem Plus von 7,8 % im Vorjahresvergleich. In den ersten neun Monaten 2005 betrug der Absatz 464 Rolls-Royce Phantom und lag damit um 4,3 % unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Absatzwachstum von fast allen Märkten getragen

In Westeuropa stieg der Absatz der BMW Group im dritten Quartal 2005 auf 194.696 Fahrzeuge und liegt damit um 9,1 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Per September 2005 stieg der Absatz in Westeuropa um 12,1 % auf 584.985 Automobile.

Stärkster Markt der BMW Group in Westeuropa ist Deutschland. Dort wuchs im dritten Quartal

2005 der Absatz um 9,4 % auf 73.791 Fahrzeuge. In den ersten drei Quartalen 2005 betrug der Anstieg im Vorjahresvergleich 8,5 % auf 221.820 Fahrzeuge.

Der Absatz in Großbritannien legte im dritten Quartal 2005 auf 45.043 Fahrzeuge zu, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 10,1 %. Im Neun-Monats-Vergleich betrug die Steigerung 8,4 %, damit lag der Absatz im Jahr 2005 zum Ende September bei 119.908 Einheiten.

Auch in nahezu allen anderen Märkten Westeuropas verzeichnete die BMW Group in den ersten drei Quartalen 2005 ein kräftiges Absatzplus. In Italien stieg der Absatz um 15,3 % auf 67.160 Fahrzeuge, in Spanien um 29,0 % auf 42.128 Fahrzeuge und in Frankreich um 17,1 % auf 39.930 Fahrzeuge. In Ungarn verzeichnete die BMW Group die höchste Steigerungsrate in den ersten drei Quartalen 2005, mit einem Plus von 96,3 % auf 1.101 Fahrzeuge.

Im dritten Quartal 2005 stieg der Absatz der BMW Group in Nordamerika im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 % auf 86.306 Fahrzeuge. Von Januar bis September 2005 legte der Absatz zum Vorjahr um 4,4 % auf 242.022 Fahrzeuge zu. In den USA stiegen die Verkaufszahlen in den ersten neun Monaten 2005 um 4,0 % auf insgesamt 225.888 Einheiten.

In der Region Asien wuchs der Absatz der BMW Group im dritten Quartal 2005 um 37,2 % auf 30.840 Fahrzeuge. Von Januar bis September 2005 wurden dort 80.938 Automobile der BMW Group an Kunden ausgeliefert, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 14,9 %.

Volumenstärkster Markt der BMW Group in der Region Asien ist unverändert Japan. Im dritten Quartal 2005 stieg der Absatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 23,8 % auf 15.021 Fahrzeuge.

Automobile		3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	342.543	326.594	4,9
Auslieferungen	Einheiten	341.932	296.310	15,4
Umsatz	Mio. Euro	11.707	10.317	13,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	639	694	-7,9
Mitarbeiter am Quartalsende		99.617	99.818	-0,2

In den ersten neun Monaten 2005 wurden dort 43.104 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert, gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres ist das ein Plus von 13,9%.

Der Absatz der BMW Group auf den Chinesischen Märkten (China, Hongkong, Taiwan) konnte im dritten Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahresquartal kräftig zulegen (+82,2%) und lag bei 9.770 Fahrzeugen. Im Neun-Monats-Vergleich betrug der Absatz der BMW Group in dieser Region 23.634 Fahrzeuge, ein Plus von 25,7%.

Erfolgreicher Marktstart aller neuen BMW Modelle

Die Nachfrage nach dem BMW 1er, dessen Markteinführung im September 2004 begann, ist erfreulich hoch; in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 wurden 114.188 BMW 1er an Kunden ausgeliefert.

Der Absatz der BMW 3er Reihe ist aufgrund der Modellwechsel insgesamt gesunken. Von Januar bis September 2005 wurden 311.324 BMW 3er an Kunden ausgeliefert (-10,9%). Erstes neues Modell der 3er Baureihe ist die BMW 3er Limousine, die seit März 2005 in den Märkten eingeführt wird und von der bis Ende September 2005 bereits 148.818 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert wurden. Zusammen mit dem Vorgängermodell liegt der Absatz der BMW 3er Limousine in den ersten neun Monaten 2005 bei 215.032 Fahrzeugen, gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 20,4%. Die hohe Akzeptanz der neuen BMW 3er Limousine verdeutlichen auch die Absatzzahlen im dritten Quartal 2005, in dem 87.078 BMW 3er Limousinen ausgeliefert wurden, 50,0% mehr als im Vorjahresquartal. Der neue BMW 3er Touring kam im September 2005 auf den

Markt. Der Gesamtabatz des BMW 3er Touring lag in den ersten drei Quartalen 2005 bei 39.329 Automobilen (-33,7%). Im selben Zeitraum wurden 25.425 BMW 3er Coupé (-45,3%) und 25.987 BMW 3er Cabrio (-22,3%) verkauft.

Die BMW 5er Baureihe ist weltweit in ihrem Segment Absatzspitzenreiter, von Januar bis September 2005 lag der Absatz bei 166.121 Fahrzeugen und damit 1,6% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Während von der 5er Limousine in den ersten drei Quartalen mit 129.411 Automobilen 10,5% weniger Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert wurden, hat sich der Gesamtabatz des BMW 5er Touring mit 36.710 verkauften Fahrzeugen um 52,3% erhöht.

In den ersten neun Monaten 2005 wurden 12,4% mehr Fahrzeuge der BMW 6er Baureihe an Kunden übergeben als im Vorjahr. Insgesamt waren es 17.577 Fahrzeuge, davon entfielen 9.132 Einheiten auf das BMW 6er Coupé und 8.445 Einheiten auf das BMW 6er Cabrio.

Weltweit führt der BMW 7er im Segment der großen Luxuslimousinen. Seit der weltweiten Verfügbarkeit der Modellüberarbeitung im Juni 2005 übertreffen die monatlichen Absatzzahlen der BMW 7er Baureihe jeweils den Vorjahreswert. In den ersten drei Quartalen 2005 zusammen liegt der Absatz des BMW 7er mit 33.983 Fahrzeugen nur knapp (-1,9%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Vom Roadster BMW Z4 wurden von Januar bis September 2005 24.050 Fahrzeuge (-26,3%) an Kunden ausgeliefert.

Der Absatz des Anfang 2004 in die Märkte eingeführten Sports Activity Vehicle BMW X3 stieg in den ersten drei Quartalen 2005 um 40,1% auf 84.802 Fahrzeuge.

Weiter auf einem sehr hohen Niveau liegen die Verkaufszahlen des BMW X5. Im mittlerweile

Automobile		1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	987.945	932.595	5,9
Auslieferungen	Einheiten	988.463	887.293	11,4
Umsatz	Mio. Euro	33.572	31.576	6,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2.149	2.407	-10,7

sechsten Produktionsjahr lag der Absatz in den ersten neun Monaten 2005 um 0,9 % über dem Wert des Vorjahres. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 76.485 BMW X5 an Kunden ausgeliefert. Seit Marktstart im Dezember 1999 wurden über 500.000 Exemplare dieses Sports Activity Vehicle verkauft.

MINI Cabrio sehr gefragt

Der Gesamtabsatz der MINI Modelle in den ersten drei Quartalen 2005 stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,6 % auf 159.413 Fahrzeuge. Einen besonderen Anteil an dieser Absatzsteigerung hat dabei das in der zweiten Jahreshälfte 2004 eingeführte MINI Cabrio, von dem in den ersten drei Quartalen 2005 insgesamt 36.932 Fahrzeuge ausgeliefert wurden.

Nach Motorvarianten betrachtet hat der MINI Cooper S in diesem Zeitraum den kräftigsten Anstieg verzeichnet, mit 43.873 ausgelieferten Fahrzeugen (inkl. Cabrio) liegt die Steigerung bei 37,3 %. Damit wurde mehr als ein Viertel aller MINI Modelle mit dieser leistungsstärksten Motorvariante ausgeliefert. Volumenstärkstes Modell ist der MINI Cooper, von dem in den ersten drei Quartalen 2005 insgesamt 71.808 Fahrzeuge abgesetzt wurden, 14,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Einen mit 12,6 % deutlichen Absatzanstieg verzeichnete auch der MINI One (inkl. MINI One D), von dem in den ersten drei Quartalen 2005 insgesamt 43.737 Fahrzeuge ausgeliefert wurden.

IAA Debüt für den Rolls-Royce Phantom mit verlängertem Radstand

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt/Main wurde erstmals in Deutschland der Rolls-Royce Phantom mit verlängertem Radstand der Öffentlichkeit präsentiert.

Von Januar bis September 2005 wurden 464 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, 4,3 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im dritten Quartal 2005 wurden 179 Rolls-Royce Phantom von Kunden in Empfang genommen, ein Plus von 7,8 % zum dritten Quartal 2004.

Produktion der BMW Group erreicht neuen Höchststand

Die Gesamtproduktion der BMW Group stieg im dritten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % auf 342.543 Automobile. In diesem Zeitraum wurden 287.549 Fahrzeuge der Marke BMW (+ 4,0 %), 54.819 Fahrzeuge (+ 10,1 %) der Marke MINI sowie 175 Rolls-Royce Phantom (– 25,5 %) hergestellt.

Von Januar bis September 2005 produzierte die BMW Group insgesamt 987.945 Automobile, das sind 5,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 829.836 Fahrzeuge (+ 5,1 %) auf die Marke BMW, 157.656 Fahrzeuge (+ 10,6 %) auf die Marke MINI und 453 Fahrzeuge (– 28,3 %) auf die Marke Rolls-Royce.

Umsatz und Ergebnis durch externe Effekte belastet

Der Umsatz im Segment Automobile ist im dritten Quartal 2005 um 13,5 % auf 11.707 Mio. Euro gestiegen. In den ersten drei Quartalen 2005 wurde damit ein Umsatz von 33.572 Mio. Euro erreicht, das entspricht einem Anstieg von 6,3 %. Insbesondere im Neun-Monats-Vergleich wirken sich dabei die Verschiebungen im Produktmix auf die Umsatzentwicklung aus.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile liegt – wie auch in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2005 – sowohl im Quartalsvergleich als auch in der Neun-Monats-Betrachtung unter den entsprechenden Vergleichswerten aus dem Vorjahr. Wie auch in der ersten Jahreshälfte wirken sich die Belastungen aus dem gegenüber dem Euro schwachen US-Dollar, einer hohen Wettbewerbsintensität und überdurchschnittlich stark gestiegenen Rohstoffpreisen negativ auf die Ergebnisentwicklung im Segment Automobile aus.

Personalstand nahezu unverändert

Zum Ende des dritten Quartals 2005 waren im Segment Automobile 99.617 Mitarbeiter beschäftigt, nahezu ebenso viele wie zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres (– 0,2 %).

Robuste Absatzentwicklung im Jahresverlauf

Im Motorradgeschäft konnte sich die BMW Group im dritten Quartal 2005 in einem uneinheitlichen Umfeld gut behaupten, der Absatz entwickelt sich im Jahresverlauf weiter robust. Während im dritten Quartal der hohe Vorjahreswert mit 23.553 (–0,3%) verkauften BMW Motorrädern nahezu erreicht wurde, ergibt sich in der Neun-Monats-Betrachtung ein deutliches Plus von 12,0% auf 80.840 verkaufte BMW Motorräder. Insbesondere die R 1200 GS sowie die neuen Modelle R 1200 RT und K 1200 S trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Während in Deutschland (–17,9%, 5.461 Motorräder) und den USA (–14,3%, 3.321 Motorräder) der Absatz in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld im dritten Quartal 2005 deutlich zurückging, stiegen in den meisten anderen Märkten die Verkaufszahlen zweistellig an, so dass in Summe das hohe Niveau des Vorjahresquartals nahezu erreicht werden konnte. Besonders hervorzuheben ist dabei die Entwicklung in Italien. Hier wurden im dritten Quartal 2005 2.843 BMW Motorräder verkauft, das entspricht einem Absatzplus von 21,6%. Mit 2.372 verkauften BMW Motorrädern im dritten Quartal 2005 wurde in Spanien der entsprechende Vorjahreswert um 16,6% übertroffen.

R 1200 GS weiter Absatzspitzenreiter

Wie bereits in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2005 führt die R 1200 GS mit 5.714 verkauften Einheiten auch im dritten Quartal die Absatzrangliste an. Es folgen die R 1200 RT, die an 3.892 Kunden ausgeliefert wurde, sowie die F 650 GS (inklusive der Modellvariante Dakar) mit 2.974 Auslieferungen im dritten Quartal 2005.

Vierte Modellreihe angekündigt

Mit Markteinführung der neuen Hochleistungsenduro HP2 im September 2005 setzte die BMW Group ihre Modelloffensive im Motorradgeschäft weiter fort. Zudem wurde mit der BMW F 800 S ein Zweizylinder-Sportler angekündigt. Das neu entwickelte Motorrad wird im November erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und soll ab dem ersten Halbjahr 2006 als nunmehr vierte Modellreihe im Werk Berlin produziert werden.

Motorradproduktion im Quartalsvergleich gestiegen

Im dritten Quartal 2005 wurden im Werk Berlin 20.413 BMW Motorräder produziert, 18,2% mehr als im Vorjahresquartal. Im Zeitraum von Januar bis September 2005 wurden insgesamt 78.353 BMW

Motorräder		3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	20.413	17.269	18,2
Auslieferungen	Einheiten	23.553	23.616	–0,3
Umsatz	Mio. Euro	272	256	6,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4	–13	–
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.896	2.977	–2,7

Motorräder in Berlin gefertigt, das sind 1,3 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatz und Ergebnis gestiegen

Im dritten Quartal stieg der Umsatz im Segment Motorräder um 6,3 % auf 272 Mio. Euro. Für die ersten drei Quartale 2005 ergibt sich damit ein Umsatzanstieg von 21,0 % auf 1.013 Mio. Euro.

Positiv entwickelte sich auch das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder. Mit 4 Mio. Euro im dritten Quartal 2005 (3. Quartal 2004: –13 Mio. Euro) ergibt sich für die ersten neun Monate des Jahres 2005 ein Ergebnis vor Steuern von 88 Mio. Euro, so dass der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 49,2 % übertroffen wurde.

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment Motorräder ist zum Ende des dritten Quartals leicht gesunken. Zum 30. September 2005 waren im Segment Motorräder 2.896 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 2,7 % weniger als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Motorräder		1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	78.353	79.373	– 1,3
Auslieferungen	Einheiten	80.840	72.186	12,0
Umsatz	Mio. Euro	1.013	837	21,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	88	59	49,2

Finanzdienstleistungsgeschäft bleibt auf Wachstumskurs

Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen setzte sich auch im dritten Quartal 2005 fort. Die Gesamtzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge überstieg im Quartalsverlauf zum ersten Mal die Zahl von zwei Millionen und lag Ende September bei 2.011.626 Verträgen. Dies entspricht einem Zuwachs von 13,6 % im Vorjahresvergleich. Parallel wuchs das bilanzielle Geschäftsvolumen um 19,4 % auf 38.436 Mio. Euro. Der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group blieb mit 41,0 % nahezu konstant auf Vorjahresniveau, der Vergleichswert aus dem Vorjahr wurde um 0,4 Prozentpunkte unterschritten.

Kundengeschäft steigt kontinuierlich

Das Neugeschäft mit Kunden konnte im dritten Quartal weiter ausgebaut werden. In den ersten neun Monaten des Jahres 2005 wurden neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Wert von 17.486 Mio. Euro abgeschlossen, ein Anstieg von 11,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies entspricht 656.922 Neuverträgen, damit wurde eine Steigerung von 9,4 % im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum erreicht. 221.399 Abschlüsse davon entfallen auf das dritte Quartal 2005 (+5,4 %).

Der schon länger zu beobachtende Trend zur Leasingfinanzierung setzte sich weiter fort. Zum Ende des dritten Quartals erreichte das Leasinggeschäft einen Anteil von 37,7 % der Neuverträge, das entspricht einer Steigerung um 3,5 Prozent-

punkte gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der Zuwachs an neuen Leasingverträgen im Neun-Monats-Vergleich betrug 20,7 %.

Im Gebrauchtwagengeschäft, das sich weitgehend auf die Finanzierung von gebrauchten Automobilen der BMW Group fokussiert, wurde im Segment Finanzdienstleistungen bis zum Ende des dritten Quartals mit 217.602 neu abgeschlossenen Verträgen ein Wachstum von 8,3 % erzielt.

Durch die erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts wuchs auch der Vertragsbestand. Zum Ende des dritten Quartals wurden im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 1.843.750 Verträge mit Endkunden betreut, das entspricht einem Plus von 13,8 % gegenüber dem entsprechenden Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Alle Regionen erreichten zweistellige Wachstumsraten im Vertragsbestand. So stieg der Bestand in Deutschland um 14,4 % und in den übrigen europäischen Märkten um 16,4 %. Der Zuwachs in der Region Ost-Asien lag bei 13,0 %, während in Amerika ein Wachstum von 11,6 % erreicht wurde.

Wachstumstrend bei Händlerfinanzierung setzt sich fort

Die Betreuung der Handelsorganisationen der BMW Group durch das Segment Finanzdienstleistungen wird im Jahresverlauf 2005 kontinuierlich ausgebaut. Weltweit wurde zum Ende des dritten Quartals ein Finanzierungsvolumen von 6.208 Mio. Euro betreut, dies entspricht einer Steigerung von 19,3 % gegenüber Ende September 2004. Der Vertragsbestand stieg im Vorjahresvergleich um 12,0 %.

Finanzdienstleistungen	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	221.399	210.142	5,4
Umsatz	Mio. Euro 2.401	2.082	15,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 167	141	18,4
Mitarbeiter zum Quartalsende	3.087	2.846	8,5

Weiteres Wachstum im Flottengeschäft

Ein starkes Wachstum war im dritten Quartal 2005 auch im Flottengeschäft zu verzeichnen, das durch die Alphabet-Gesellschaften betrieben wird. Zum Quartalsende befanden sich 126.050 Einheiten unter Vertrag, 52,0% mehr als zum Vorjahresstichtag. Damit gehört Alphabet zu den am schnellsten wachsenden Full-Service- und Leasinganbietern im europäischen Leasingmarkt. Das Wachstum wird durch einen deutlichen Anstieg der Verträge im Fleet Management Bereich unterstützt. Die Alphabet-Gesellschaften sind derzeit in zwölf europäischen Märkten sowie in Australien präsent.

Hohe Zuflüsse im Einlagengeschäft

Das Einlagengeschäft hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2005 weiter positiv entwickelt. Zum Ende des dritten Quartals lag das Einlagenvolumen mit 6.228 Mio. Euro um 24,4% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Anzahl der Kundenkonten wider, die in den letzten zwölf Monaten um 29,3% auf 454.073 betreute Konten anstieg.

Die Nettomittelzuflüsse im Fondsgeschäft stiegen im Neun-Monats-Vergleich deutlich an und lagen mit 82,6 Mio. Euro um 172,1% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf das dritte Quartal entfallen davon 35,5 Mio. Euro. Das kräftige Wachstum ist insbesondere auf das Kombiprodukt „Spar&Invest“ zurückzuführen. Auch die Anzahl der Kundendepots wuchs deutlich und liegt mit 25.053

Stammdepots zum Ende des dritten Quartals 2005 um 38,0% über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Zuwächse im Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsfeld Kundenversicherung konnten die hohen Steigerungsraten im Neugeschäft ebenfalls fortgesetzt werden. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen 155.442 neue Versicherungsverträge abgeschlossen. Damit wurde der Vorjahreswert um 32,9% übertroffen. Dies ist auch das Resultat des Angebots von Leasing- und Finanzierungsverträgen mit integrierten Versicherungsprodukten, wodurch der Kunde die gesamten Finanzdienstleistungen rund um das Automobil aus einer Hand beziehen kann.

Erneuter Ergebnisanstieg

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen spiegelt die positive Geschäftsentwicklung wider: Mit 167 Mio. Euro im dritten Quartal 2005 wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 18,4% übertroffen. Für den Zeitraum von Januar bis September 2005 beträgt das Ergebnis vor Steuern im Segment 478 Mio. Euro und liegt damit um 16,9% über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Personalstand angestiegen

Insgesamt waren zum Ende des dritten Quartals 2005 im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 3.087 Mitarbeiter beschäftigt, 8,5% mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		656.922	600.651	9,4
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	38.436	32.194	19,4
Umsatz	Mio. Euro	6.919	6.104	13,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	478	409	16,9

1] bilanzielles Geschäftsvolumen

Die BMW Aktie im dritten Quartal 2005

Im dritten Quartal 2005 entspannte sich die Lage an den Aktienmärkten. Die Entwicklung des US-Dollars und die Rohstoffpreise standen nicht mehr so deutlich im Vordergrund wie im ersten Halbjahr 2005.

Der Kurs des US-Dollars stabilisierte sich im dritten Quartal 2005 in einer recht engen Bandbreite von 1,19 bis 1,25 US-Dollar je Euro, nachdem im ersten Halbjahr noch Kurse von annähernd 1,36 US-Dollar je Euro erreicht wurden.

Der Anstieg des Ölpreises verlangsamte sich im dritten Quartal 2005 deutlich. Der Druck auf die Automobilwerte nahm somit teilweise ab. Im Verlauf des dritten Quartals schwankte der Preis für ein Barrel der Marke Brent zwischen 55,11 US-Dollar und 68,06 US-Dollar. Zum Quartalsende wurden 60,85 US-Dollar erreicht, so dass seit Beginn des Jahres 2005 ein Preisanstieg für das Barrel von 55,5 % zu verzeichnen war.

Der deutsche Aktienindex DAX verbesserte sich durch den nachlassenden Druck der Hauptbelastungsfaktoren im Berichtsquartal und setzte damit die leicht positive Marktentwicklung seit Beginn des Jahres 2005 fort. Im Verlauf des dritten Quartals legte der DAX um 10,0 % zu und schloss am 30. September 2005 mit einem Stand von 5.044,12 Punkten. In der Neun-Monats-Betrachtung ergibt sich eine Steigerung von 18,5 %.

Aufgrund von Sondersituationen bei einzelnen Unternehmen entwickelte sich der Branchenindex

der deutschen Automobilaktien im dritten Quartal 2005 besonders positiv. Der Prime Automobile Performance Index schloss am 30. September 2005 bei 468,26 Punkten, 87,72 Punkte über dem Schlussstand vom 30. Juni 2005. Dies entspricht einem Zuwachs von 23,1 % im dritten Quartal 2005. In der Neun-Monats-Betrachtung legte der Branchenindex um 35,5 % zu.

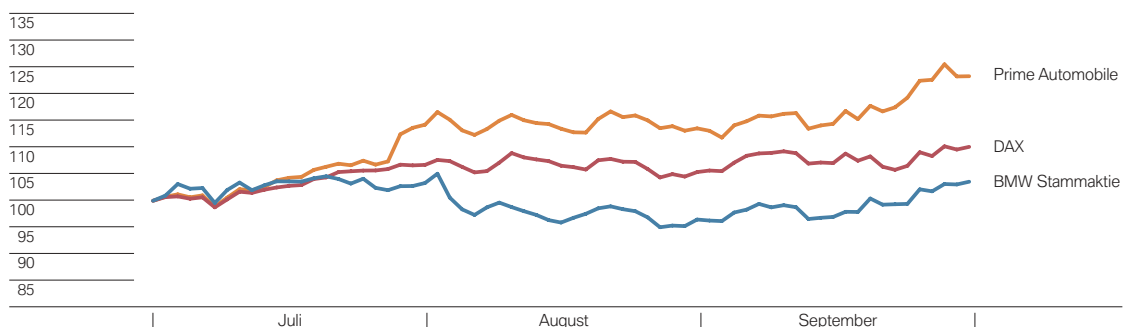
Der Kurs der BMW Stammaktie konnte der allgemeinen Markttendenz im dritten Quartal 2005 nicht folgen. Am 30. September 2005 schloss die BMW Stammaktie mit einem Kurs von 39,06 Euro, 3,5 % über dem Schlusskurs zum Ende des zweiten Quartals. Seit Jahresbeginn erreichte die BMW Stammaktie ein Plus von 5,86 Euro bzw. 17,7 % und konnte somit in der Neun-Monats-Betrachtung die positive Tendenz des Gesamtmarktes nachvollziehen.

Programm zum Rückkauf von Stammaktien

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005 hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden Stammaktien im Umfang von bis zu 3 % des Grundkapitals erworben. Inwieweit die BMW AG über diesen Umfang hinaus weitere Rückkäufe innerhalb des aktuellen Ermächtigungsrahmens tätigen wird, ist noch nicht entschieden. Weitere Informationen zum Aktienrückkauf sind unter www.bmwgroup.com/ir verfügbar.

Entwicklung der BMW Aktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30. Juni 2005 = 100)



Ertragslage

Die Ertragslage im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 war, wie auch für das Gesamtjahr 2005 vorhergesagt, durch eine Reihe von Belastungseffekten geprägt. Negative Währungseffekte aus im Vorjahresvergleich ungünstigeren Transferkursen, Belastungen aus gestiegenen Rohstoffpreisen sowie eine erhöhte Wettbewerbsintensität führten dazu, dass die Spitzenwerte aus dem Vorjahr nicht erreicht werden konnten. Belastend wirkte zudem die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London. Da der gestiegene Marktwert der Anteile ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst wird, kann die Belastung aus der Optionsverpflichtung rechnerisch nicht kompensiert werden.

Wie bereits im zweiten Quartal beeinflussen auch im dritten Quartal 2005 Sondereffekte die Ergebnisentwicklung nach Steuern. So wirken sich die Reduzierungen von Steuersätzen in einigen Ländern sowie Steuererstattungen für frühere Jahre positiv aus. Ferner wurden aufgrund einer verbesserten Werthaltigkeit aktive latente Steuern auf Verlustvorräte im Ausland angesetzt.

Ertragslage im dritten Quartal 2005

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,5% auf 11.721 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 8,5% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden sind im Segment Motorräder um 6,3% und im Segment Finanzdienstleistungen um 21,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen bei 19 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 25 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 9.249 Mio. Euro und sind um 3,5 Prozentpunkte stärker gestiegen als die Umsatzerlöse. Dies ist vor

allem auf die Währungsbelastungen zurückzuführen, die im zweiten Halbjahr stärker wirken als im ersten Halbjahr. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nimmt damit im Vergleich zum dritten Quartal 2004 um 1,1% ab. Die Bruttomarge beträgt 21,1% (i. Vj. 23,6%). Vor Konsolidierungen zwischen den Teilkonzernen sank die Bruttomarge im Industriegeschäft aufgrund der bereits genannten externen Effekte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,8 Prozentpunkte auf 18,2%; im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 1,2 Prozentpunkte auf 11,6%.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,6% (i. Vj. 10,4%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres abrechnungsbedingt um 6,5% gesunken. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 4,9% (i. Vj. 5,8%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 188 Mio. Euro (i. Vj. 168 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2005 betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 738 Mio. Euro (i. Vj. 732 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,3% (i. Vj. 6,9%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 794 Mio. Euro (i. Vj. 709 Mio. Euro). Diese Steigerung ist unter anderem auf den Anlauf des Werkes Leipzig und die Einführung von neuen Produkten zurückzuführen.

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 53 Mio. Euro gestiegen, was vor allem auf niedrigere Wertberichtigungen zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die negative Marktwertentwick-

lung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen, die das Sonstige Finanzergebnis im dritten Quartal mit 175 Mio. Euro belastet hat (i. Vj. 27 Mio. Euro Entlastung). Der negative Marktwert der Optionsverpflichtung ergibt sich aus dem Anstieg des Börsenkurses der Rolls-Royce plc Aktien. Der Marktwert der von der BMW Group gehaltenen Anteile an Rolls-Royce plc hat sich im dritten Quartal 2005 um 194 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerung wird jedoch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst und kann daher die negativen Ergebnisse aus der Optionsverpflichtung nicht kompensieren. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 18 Mio. Euro geringer ausgefallen; das Zinsergebnis ist um 13 Mio. Euro zurückgegangen.

Aufgrund der bereits zu Beginn des Kapitels genannten Sondereffekte ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresquartal um 16,9% gesunken. Die Ertragsteuern haben im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum abgenommen, die Steuerlastquote beträgt 30,8% (i. Vj. 38,5%).

Im dritten Quartal 2005 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 448 Mio. Euro, das sind 31 Mio. Euro bzw. 6,5% weniger als im dritten Quartal 2004. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 3,8% (i. Vj. 4,5%).

Für das dritte Quartal 2005 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 0,67 Euro (i. Vj. 0,71 Euro).

Ertragslage zum 30. September 2005

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Neun-Monats-Vergleich um 2,7% auf 34.237 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile mit 27.213 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse mit Fremden sind im Segment Motorräder um 21,3% und im Segment Finanzdienstleistungen um 14,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 69 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus

den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 66 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 26.477 Mio. Euro und sind um 1,3 Prozentpunkte stärker gestiegen als die Umsatzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nimmt damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 1,4% ab. Die Bruttomarge ist mit 22,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9 Prozentpunkte niedriger. Vor Konsolidierungen zwischen den Teilkonzernen ist im Industriegeschäft das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 Prozentpunkte gesunken. Im Teilkonzern Finanzgeschäft sank diese Relation um 0,6 Prozentpunkte.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,2% (i. Vj. 10,0%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 2,2% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt unverändert 5,3%. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 541 Mio. Euro (i. Vj. 461 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 2.163 Mio. Euro (i. Vj. 1.991 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz in den ersten neun Monaten ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,3% (i. Vj. 6,0%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 2.272 Mio. Euro (i. Vj. 1.899 Mio. Euro). Die Steigerung ist unter anderem auf den Anlauf des Werkes Leipzig und die Einführung von neuen Produkten zurückzuführen.

Auch in der Neun-Monats-Betrachtung ist der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, die Veränderung beträgt

175 Mio. Euro. Dies resultiert vor allem aus geringeren Wertberichtigungen und dem Entfall einer Reihe von Sondereffekten aus dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter zurückgegangen. Die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, hat das Finanzergebnis mit 231 Mio. Euro belastet (i. Vj. 76 Mio. Euro). Der Marktwert der von der BMW Group gehaltenen Anteile an Rolls-Royce plc hat sich in den ersten neun Monaten um 318 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerung wird jedoch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst und kann daher die negativen Ergebnisse aus der Optionsverpflichtung nicht kompensieren. Innerhalb des Finanzergebnisses sind das Beteiligungsergebnis um 52 Mio. Euro und das Zinsergebnis um 17 Mio. Euro gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,5 % gesunken. Die Ertragsteuern haben gegenüber Vorjahr abgenommen, die Steuerlastquote für die ersten neun Monate des Jahres 2005 beträgt 31,4 % (i. Vj. 38,4 %). Wie auch in der Quartalsbetrachtung wirken sich die bereits genannten steuerlichen Sondereffekte positiv auf die Ergebnisentwicklung nach Steuern aus.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2005 erzielte der Konzern einen Überschuss von 1.630 Mio. Euro. Damit liegt der Überschuss um 43 Mio. Euro bzw. 2,6 % unter dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 4,8 % (i. Vj. 5,0 %).

Der Konzern erzielte in den ersten neun Monaten ein Ergebnis je Stammaktie von 2,42 Euro (i. Vj. 2,48 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,43 Euro (i. Vj. 2,49 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2005 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 13,5 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern hat aufgrund der bereits genannten externen Belastungen um 7,9 % abgenommen. In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz um 6,3 %, das Segmentergebnis ging um 10,7 % zurück.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im dritten Quartal mit einem Plus von 6,3 % gestiegen. Das Segmentergebnis liegt bei 4 Mio. Euro (i. Vj. –13 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten des Jahres sind der Umsatz um 21,0 % und das Segmentergebnis um 49,2 % höher ausgefallen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im dritten Quartal 2005 die Umsatzerlöse um 15,3 % gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 18,4 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 13,4 %, das Segmentergebnis übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum um 16,9 %.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im dritten Quartal 2005 ein negativer Saldo von 163 Mio. Euro, der um 120 Mio. Euro größer als im Vorjahr ist. Dies ist vor allem auf die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen. In den ersten neun Monaten des Jahres hat sich der negative Saldo der Überleitungen um 179 Mio. Euro auf 340 Mio. Euro vergrößert.

Umsatzerlöse nach Segmenten im 3. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Automobile	9.330	8.601	2.377	1.716	11.707	10.317
Motorräder	271	255	1	1	272	256
Finanzdienstleistungen	2.101	1.730	300	352	2.401	2.082
Überleitungen	19	25	–2.678	–2.069	–2.659	–2.044
Konzern	11.721	10.611	–	–	11.721	10.611

Umsatzerlöse nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Automobile	27.213	27.215	6.359	4.361	33.572	31.576
Motorräder	1.008	831	5	6	1.013	837
Finanzdienstleistungen	5.947	5.214	972	890	6.919	6.104
Überleitungen	69	66	-7.336	-5.257	-7.267	-5.191
Konzern	34.237	33.326	-	-	34.237	33.326

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2004 und 2005. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten um 1.438 Mio. Euro auf 9.154 Mio. Euro erhöht (i. Vj. 7.716 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 8.145 Mio. Euro ist im Neun-Monats-Vergleich um 297 Mio. Euro höher ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 106 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt. Die Zahlung der letzten Kaufpreisrate für Land Rover hat zu einem Mittelzufluss von 1.000 Mio. Euro geführt. Der angekündigte Aktienrückkauf hat zum 30. September noch zu keinen Mittelabflüssen geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 1.119 Mio. Euro höher

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten in Mio. Euro	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004
Automobile	639	694	2.149	2.407
Motorräder	4	-13	88	59
Finanzdienstleistungen	167	141	478	409
Überleitungen	-163	-43	-340	-161
Ergebnis vor Steuern	647	779	2.375	2.714
Steuern	-199	-300	-745	-1.041
Überschuss	448	479	1.630	1.673

ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 112,4 % (i. Vj. 98,3 %) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Noch deutlicher ist die Überdeckung mit 314,6 % (i. Vj. 223,1 %) in der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen wie in den vergangenen Perioden erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 3.053 Mio. Euro (i. Vj. 3.122 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.726 Mio. Euro (i. Vj. 2.401 Mio. Euro) abgefließen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 821 Mio. Euro ergibt sich in den ersten neun Monaten 2005 vor allem aus der Rückführung der übrigen Finanzverbindlichkeiten.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Flüssigen Mittel um 126 Mio. Euro (i. Vj. 916 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. September 2005 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 6.097 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 3.465 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 2.149 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 2.169 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 3.186 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.407 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Geänderte Darstellung der Konzernbilanz

Die BMW Group hat im ersten Quartal 2005 die im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS 1 („Presentation of Financial Statements“) angewendet. Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer ent-

sprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz (siehe auch Anhangsangabe [4]).

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 5.167 Mio. Euro bzw. 7,7 % gestiegen. Ohne Währungseinflüsse wäre die Bilanzsumme nur um 3,8 % gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+ 11,8 %) und die Vermieteten Gegenstände (+ 39,1 %). Demgegenüber sind die Finanzforderungen um 39,9 % zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+ 5,8 %) und der Sonstigen Verbindlichkeiten (+ 29,8 %).

Der Wert der Finanzanlagen ist vor allem durch den Börsenkurs der Aktien der Rolls-Royce plc, London, gestiegen. Der Börsenkurs lag am 30. September 2005 erneut über den durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Kurssteigerungen der Anteile an Rolls-Royce plc, London, betrugen in den ersten neun Monaten insgesamt 318 Mio. Euro. Der Wertzuwachs der Aktien wurde ergebnisneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 2.934 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 833 Mio. Euro geringer ausgefallen.

Der Rückgang der Finanzforderungen um 2.293 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus dem um 1.752 Mio. Euro verringerten Ausweis der derivativen Finanzinstrumente. Der Bestand an Wertpapieren ist dagegen um 337 Mio. Euro angestiegen.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das Kumulierte übrige Eigenkapital um 475 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich zum einen aus den um 1.093 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente nach Berücksichtigung latenter Steuern. Demgegenüber erhöhte der ergebnisneutral verrechnete Wertzuwachs der Wertpapiere das Eigenkapital um 390 Mio. Euro; Währungsveränderungen erhöhten das Kumulierte übrige

Eigenkapital um 228 Mio. Euro. Die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms erworbenen eigenen Anteile minderten das Eigenkapital um 22 Mio. Euro. Obwohl das Eigenkapital insgesamt um 714 Mio. Euro bzw. 4,1% in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 gestiegen ist, ist die Eigenkapitalquote des Konzerns um 0,9 Prozentpunkte auf 25,1% zurückgegangen, weil die Bilanzsumme mit einem Anstieg von 7,7% im Verhältnis deutlich stärker als das Eigenkapital gestiegen ist. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 42,8% (31. Dezember 2004: 44,9%), die des Finanzgeschäfts 10,5% (31. Dezember 2004: 9,7%).

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.672 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der Anleihen um 2.130 Mio. Euro sowie den Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft um 1.029 Mio. Euro.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten um 663 Mio. Euro höhere Passive Rechnungsabgrenzungsposten.

BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das dritte Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	[5]	11.721	10.611	12.001	10.597	2.498	2.149
Umsatzkosten	[6]	-9.249	-8.111	-9.819	-8.262	-2.207	-1.873
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.472	2.500	2.182	2.335	291	276
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.129	-1.100	-1.013	-996	-121	-107
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-580	-620	-580	-620	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	92	39	69	17	13	10
Ergebnis vor Finanzergebnis		855	819	658	736	183	179
Finanzergebnis	[10]	-208	-40	-198	-12	32	-17
Ergebnis vor Steuern		647	779	460	724	215	162
Ertragsteuern	[11]	-199	-300	-135	-277	-76	-62
Überschuss		448	479	325	447	139	100
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,67	0,71				
Ergebnis je Vorzugsaktie ²⁾ in Euro	[12]	0,67	0,71				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	[5]	34.237	33.326	34.657	32.480	7.188	6.297
Umsatzkosten	[6]	-26.477	-25.452	-27.590	-25.185	-6.306	-5.486
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.760	7.874	7.067	7.295	882	811
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-3.478	-3.366	-3.147	-3.061	-345	-315
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-1.801	-1.762	-1.801	-1.762	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	304	129	256	96	20	-1
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.785	2.875	2.375	2.568	557	495
Finanzergebnis	[10]	-410	-161	-365	-172	29	40
Ergebnis vor Steuern		2.375	2.714	2.010	2.396	586	535
Ertragsteuern	[11]	-745	-1.041	-626	-924	-203	-200
Überschuss		1.630	1.673	1.384	1.472	383	335
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	2,42	2,48				
Ergebnis je Vorzugsaktie ²⁾ in Euro	[12]	2,43	2,49				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.9.2005	31.12.2004	30.9.2005	31.12.2004	30.9.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	4.165	3.758	4.128	3.739	37	19
Sachanlagen	[14]	10.766	10.724	10.746	10.703	20	21
Vermietete Gegenstände	[15]	10.436	7.502	248	221	12.971	9.450
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	49	65	49	65	–	–
Sonstige Finanzanlagen	[16]	1.016	704	986	685	30	19
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	17.402	15.737	–	–	17.402	15.737
Finanzforderungen	[18]	622	1.236	150	193	472	1.043
Latente Ertragsteuern	[19]	514	296	589	191	–1.329	–1.012
Sonstige Vermögenswerte	[20]	590	581	869	849	327	366
Langfristige Vermögenswerte		45.560	40.603	17.765	16.646	29.930	25.643
Vorräte	[21]	6.873	6.467	6.864	6.458	9	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.072	1.868	2.032	1.820	40	48
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	10.598	9.317	–	–	10.598	9.317
Finanzforderungen	[18]	2.838	4.517	2.348	3.254	490	1.263
Laufende Ertragsteuern	[19]	344	291	240	261	104	30
Sonstige Vermögenswerte	[20]	2.043	2.224	3.499	2.217	829	800
Flüssige Mittel		2.254	2.128	2.149	1.997	105	131
Kurzfristige Vermögenswerte		27.022	26.812	17.132	16.007	12.175	11.598
Bilanzsumme		72.582	67.415	34.897	32.653	42.105	37.241
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		68.617	63.146	–	–	38.140	32.972

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.9.2005	31.12.2004	30.9.2005	31.12.2004	30.9.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital		674	674				
Kapitalrücklage		1.971	1.971				
Gewinnrücklagen		15.712	14.501				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		– 104	371				
Eigene Anteile		– 22	–				
Eigenkapital	[22]	18.231	17.517	14.930	14.647	4.435	3.613
Rückstellungen für Pensionen		2.933	2.703	2.908	2.680	25	23
Sonstige Rückstellungen	[23]	3.533	2.991	3.333	2.938	200	53
Latente Ertragsteuern	[24]	2.722	2.596	1.849	1.800	625	601
Finanzverbindlichkeiten	[25]	16.766	15.667	1.085	1.117	15.681	14.550
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.620	1.358	1.218	1.046	1.478	1.195
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		27.574	25.315	10.393	9.581	18.009	16.422
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.139	2.662	2.001	2.423	186	287
Laufende Ertragsteuern	[24]	653	497	533	406	120	91
Finanzverbindlichkeiten	[25]	15.944	15.264	517	463	15.427	14.801
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.286	3.376	3.658	3.070	628	306
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	3.755	2.784	2.865	2.063	3.300	1.721
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		26.777	24.583	9.574	8.425	19.661	17.206
Bilanzsumme		72.582	67.415	34.897	32.653	42.105	37.241
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		68.617	63.146	–	–	38.140	32.972

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Konzern	
	2005	2004
Überschuss	1.630	1.673
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	2.480	2.065
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.272	1.899
Veränderung der Rückstellungen	102	989
Veränderung der Latenten Steuern	344	345
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	2.326	745
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.154	7.716
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.493	-2.599
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-6.467	-5.348
Letzte Kaufpreisrate aus dem Verkauf von Land Rover	1.000	-
Sonstiges	-185	99
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.145	-7.848
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-821	1.035
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	-62	13
Veränderung der Flüssigen Mittel	126	916
Flüssige Mittel am 1. Januar	2.128	1.659
Flüssige Mittel am 30. September	2.254	2.575

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2005	2004	2005	2004	
1.384	1.472	383	335	Überschuss
4	4	2.116	1.730	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
2.237	1.887	35	12	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
78	945	24	44	Veränderung der Rückstellungen
323	421	106	6	Veränderung der Latenten Steuern
1.202	829	1.262	31	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
5.228	5.558	3.926	2.158	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-2.440	-2.586	-53	-13	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-30	-9	-6.437	-5.339	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
1.000	-	-	-	Letzte Kaufpreisrate aus dem Verkauf von Land Rover
-192	104	7	-5	Sonstiges
-1.662	-2.491	-6.483	-5.357	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-3.458	-1.996	2.637	3.031	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
44	1	-106	12	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
152	1.072	-26	-156	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.997	1.247	131	412	Flüssige Mittel am 1. Januar
2.149	2.319	105	256	Flüssige Mittel am 30. September

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesamt
				Unter- schiede aus Währungs- umrechnung	Markt- bewertung Wert- papiere	Derivative Finanzin- strumente		
31. Dezember 2003	674	1.971	12.671	-720	-146	1.700	-	16.150
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-16	-16
Dividendenzahlungen	-	-	-392	-	-	-	-	-392
Währungsveränderungen	-	-	-	35	-	10	-	45
Finanzinstrumente	-	-	-	-	199	-817	-	-618
Überschuss 30. September 2004	-	-	1.673	-	-	-	-	1.673
30. September 2004	674	1.971	13.952	-685	53	893	-16	16.842
31. Dezember 2004	674	1.971	14.501	-763	62	1.072	-	17.517
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-22	-22
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	126	-	102	-	228
Finanzinstrumente	-	-	-	-	390	-1.093	-	-703
Überschuss 30. September 2005	-	-	1.630	-	-	-	-	1.630
30. September 2005	674	1.971	15.712	-637	452	81	-22	18.231

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 30. September 2005, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurden, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004. Notwendige Anpassungen, die sich durch neue oder überarbeitete Standards ergeben, sind in Anhangsangabe [4] erläutert. Alle zum 30. September 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wurde der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts einerseits und des Finanzgeschäfts andererseits ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zins-

aufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B. V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., und BMW España Finance S.L., Madrid, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben sollen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt werden, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Die Angaben erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Hierbei handelt es sich in der Regel um „Asset-Backed-Finanzierungen“, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte betrug am 30. September 2005 insgesamt 4,0 Mrd. Euro (i. Vj. 4,3 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In die BMW Group Konzernabschlüsse des dritten Quartals 2005 sind neben der BMW AG 42 in- und 135 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 21 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis bleibt gegenüber dem zweiten Quartal unverändert.

In die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des dritten Quartals 2005 und der ersten drei Quartale 2005 werden gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen die BMW España Finance S.L., Madrid, die BMW Malta Ltd., Valletta, die BMW Malta Finance Ltd., Valletta, die BMW Automotive (Ireland)

Ltd., Dublin, die Parkhaus Oberwiesenfeld GmbH, München, die Gesellschaft für Vermietung und Verwaltung von Kraftfahrzeugen mbH, München, sowie sieben Zweckgesellschaften erstmals konsolidiert. Die Austin Rover International Services S.A., Lausanne, die Rover Service Center Corp., Tokio, sowie zwei Zweckgesellschaften und ein Wertpapierspezialfonds sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Neu herausgegebene Rechnungsvorschriften

Das IASB hat im dritten Quartal 2005 die folgenden Überarbeitungen und Ergänzungen zu bestehenden Standards veröffentlicht:

- IFRS 7 („Financial Instruments: Disclosures“) und ein Amendment zu IAS 1 („Capital Disclosures“)
- Amendments zu IAS 39 und IFRS 4 („Financial Guarantee Contracts“)
- IFRIC 6 („Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment“)

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 4 sowie IFRIC 6 gelten mit Wirkung zum 1. Januar 2006. Der IFRS 7 und die entsprechenden Änderungen des IAS 1 sind ab dem 1. Januar 2007 verbindlich. Die Bedeutung dieser Standards für die BMW Group sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen.

Im Juli 2005 hat das IASB den IFRIC 3 („Emission Rights“) zurückgezogen.

[4] Anpassungen zu den Zwischenabschlüssen des dritten Quartals und der ersten neun Monate des Jahres 2004

Die wichtigsten Änderungen ergeben sich für die BMW Group aus der Anwendung des im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS 1 („Presentation of Financial Statements“). Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer entsprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden grundsätzlich entsprechend ihrer Restlaufzeit oder ihrer Zugehörigkeit zum normalen Geschäftszyklus in kurz- und langfristige Posten unterteilt. Im Zuge der Neugliederung der Bilanz nach Fristigkeiten wurden einzelne Bilanzpositionen inhaltlich abgegrenzt und entsprechend angepasst.

Den Anpassungen liegen im Wesentlichen folgende Änderungen zugrunde:

- Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Finanzforderungen und Sonstige Vermögenswerte

sind in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gegliedert.

- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in die Sonstigen Vermögenswerte umgegliedert.
- Sonstige Rückstellungen, Finanzverbindlichkeiten sowie Sonstige Verbindlichkeiten unterteilen sich in Abhängigkeit von ihrer Restlaufzeit in lang- und kurzfristige Verpflichtungen. Im Übrigen wurden einzelne Rückstellungspositionen entsprechend internationalen Gepflogenheiten in die Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Ansprüche und Verpflichtungen aus latenten Ertragsteuern sind bestimmungsgemäß nicht als kurzfristig zu klassifizieren.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2005
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	9.401	8.797	27.898	27.849
Erlöse aus Leasingraten	870	681	2.386	1.957
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	737	610	2.102	1.997
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	415	361	1.200	1.044
Sonstige Erlöse	298	162	651	479
Umsatzerlöse	11.721	10.611	34.237	33.326

Von den Umsatzerlösen des Konzerns entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft im dritten Quartal 2.101 Mio. Euro (i. Vj. 1.730 Mio. Euro), in den ersten neun Monaten 5.947 Mio. Euro (i. Vj. 5.214 Mio. Euro).

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 35 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 1.888 Mio. Euro (i. Vj. 1.522 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Für den Zeitraum vom

1. Januar bis 30. September 2005 entfallen 5.314 Mio. Euro (i. Vj. 4.590 Mio. Euro) auf das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 939 Mio. Euro (i. Vj. 906 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 2.867 Mio. Euro (i. Vj. 2.805 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 190 Mio. Euro (i. Vj. 194 Mio. Euro), in den ersten neun Monaten 611 Mio. Euro (i. Vj. 561 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, noch der Produktion, noch dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten des dritten Quartals in Höhe von 580 Mio. Euro (i. Vj. 620 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 188 Mio. Euro (i. Vj. 168 Mio.

Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.801 Mio. Euro (i. Vj. 1.762 Mio. Euro). Darin sind Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 541 Mio. Euro (i. Vj. 461 Mio. Euro) enthalten.

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 169 Mio. Euro (i. Vj. 158 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 570 Mio. Euro (i. Vj. 547 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten

Quartal 77 Mio. Euro (i. Vj. 119 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 266 Mio. Euro (i. Vj. 418 Mio. Euro). Die Verbesserung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf niedrigere Wertberichtigungen zurückzuführen.

[10] Finanzergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004
Beteiligungsergebnis	-6	12	8	60
Zinsergebnis	-70	-57	-194	-177
Sonstiges Finanzergebnis	-132	5	-224	-44
Finanzergebnis	-208	-40	-410	-161

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist vor allem auf die negative Marktwertentwicklung von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

[11] Ertragsteuern Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004
Laufende Steueraufwendungen	84	342	422	698
Latente Steueraufwendungen	115	-42	323	343
Ertragsteuern	199	300	745	1.041

Der Rückgang der Ertragsteueraufwendungen beruht auf Sondereffekten aus der Reduzierung von Steuersätzen in einigen Ländern sowie Steuererstattungen aus früheren Jahren. Ferner werden aktive latente Steuern aufgrund einer verbesserten

Werthaltigkeit auf Verlustvorträge im Ausland angesetzt. Aus diesen Gründen beträgt die Steuerlastquote im dritten Quartal 2005 30,8 % (i. Vj. 38,5 %); in den ersten neun Monaten beläuft sich die Steuerquote auf 31,4 % (i. Vj. 38,4 %).

[12] Ergebnis je Aktie Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	1. Januar bis 30. September 2005	1. Januar bis 30. September 2004
Überschuss	Mio. Euro	448	479	1.630	1.673
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	414	442	1.505	1.545
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	34	37	125	128
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	622.227.918	622.227.918	622.227.918	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	51.446.162	51.531.162	51.446.162	51.531.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,67	0,71	2,42	2,48
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,67	0,71	2,43	2,49

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das je-

weilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2005
Erläuterungen zur Bilanz

[13] Immaterielle Vermögenswerte Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 3.857 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 3.495 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen in den ersten neun Monaten 903 Mio. Euro (i. Vj. 690 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 541 Mio. Euro (i. Vj. 461 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagen In den ersten neun Monaten 2005 wurden 1.525 Mio. Euro (i. Vj. 1.861 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.663 Mio. Euro (i. Vj. 1.390 Mio. Euro), die Abgänge belaufen sich auf 17 Mio. Euro (i. Vj. 38 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 5.268 Mio. Euro (i. Vj. 3.811 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 807 Mio. Euro (i. Vj. 613 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 2.419 Mio. Euro (i. Vj. 2.385 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 892 Mio. Euro (i. Vj. 70 Mio. Euro).
Der Anstieg bei den Vermieteten Gegenständen ist vor allem auf das Finanzdienstleistungsgeschäft auf dem amerikanischen Markt sowie positive Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen.

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.
In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 28.000 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 25.054 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.
Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 17.402 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 15.737 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
Der Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen beruht auf der Ausweitung des Geschäftsvolumens vor allem in Deutschland, in den USA und in Großbritannien.

[18] Finanzforderungen Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2005	31.12.2004
Zins- und Währungsderivate	922	2.674
Wertpapiere und Investmentanteile	2.169	1.832
Ausleihungen an Dritte	89	1.045
Sonstige	280	202
Finanzforderungen	3.460	5.753
davon langfristig	622	1.236
davon kurzfristig	2.838	4.517

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf geänderten Wechselkursrelationen zum US-Dollar sowie dem Auslaufen von Währungssicherungsgeschäften.

Der Rückgang der Ausleihungen an Dritte resultiert aus der Vereinnahmung der letzten Kaufpreiskursrate aus dem Verkauf von Land Rover.

[19] Ertragsteuer-
ansprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

30. September 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	514	514
Laufende Ertragsteuern	344	–	344
Ertragsteueransprüche	344	514	858

31. Dezember 2004 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	296	296
Laufende Ertragsteuern	291	–	291
Ertragsteueransprüche	291	296	587

[20] Sonstige
Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.9.2005	31.12.2004
Sonstige Steuern	410	376
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	770	842
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129	275
Aktive Rechnungsabgrenzungen	556	543
Übrige	768	769
Sonstige Vermögenswerte	2.633	2.805
davon langfristig	590	581
davon kurzfristig	2.043	2.224

[21] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	646	617
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.072	978
Fertige Erzeugnisse	4.403	3.991
Waren	752	881
Vorräte	6.873	6.467

[22] Eigenkapital Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 26 dargestellt.

Rückkauf eigener Anteile

In den ersten neun Monaten des Jahres 2005 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 750.000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 28,87 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2005 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Dabei handelt es sich um Vorzugsaktien, die ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren unterliegen.

Die Hauptversammlung der BMW AG hat den Vorstand am 12. Mai 2005 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden

Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung für den Rückkauf gilt bis zum 11. November 2006.

In Ausübung der Ermächtigung hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden Stammaktien bis zu 3% des Grundkapitals erworben. Inwieweit die BMW AG über diesen Umfang hinaus weitere Rückkäufe innerhalb des aktuellen Ermächtigungsrahmens tätigen wird, ist noch nicht entschieden.

Der Erwerb erfolgt zum Zweck der späteren Einziehung der Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals.

Bis zum 30. September 2005 wurden keine Stammaktien zurückgekauft.

[23] Sonstige Rückstellungen Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.672 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 5.653 Mio. Euro) befinden sich auf Vorjahresniveau und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen beläuft sich zum 30. September 2005 auf 2.139 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 2.662 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuer-
verpflichtungen

30. September 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.722	2.722
Laufende Ertragsteuern	653	–	653
Ertragsteuerverpflichtungen	653	2.722	3.375
31. Dezember 2004 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.596	2.596
Laufende Ertragsteuern	493	4	497
Ertragsteuerverpflichtungen	493	2.600	3.093

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 653 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 497 Mio. Euro) entfallen 351 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 427 Mio.

Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 302 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 70 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

[25] Finanz-
verbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, so-

weit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2005	31.12.2004
Anleihen	14.578	12.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.203	3.790
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	6.130	5.101
Commercial Paper	3.180	4.059
Asset-Backed-Finanzierungen	3.965	4.269
Zins- und Währungsderivate	724	382
Sonstige	930	882
Finanzverbindlichkeiten	32.710	30.931
davon langfristig	16.766	15.667
davon kurzfristig	15.944	15.264

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige
Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.9.2005	31.12.2004
Sonstige Steuern	427	321
Soziale Sicherheit	119	123
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	404	290
Erhaltene Kautionen	164	156
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	46
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.239	1.576
Übrige	2.001	1.628
Sonstige Verbindlichkeiten	5.375	4.142
davon langfristig	1.620	1.358
davon kurzfristig	3.755	2.784

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2005
Sonstige Angaben

[27] Erläuterungen
zur Segmentbericht-
erstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das dritte Quartal 2005 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
		2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	
Umsätze mit Fremden		9.330	8.601	271	255	2.101	1.730	19	25	11.721	10.611	
Umsätze mit anderen Segmenten		2.377	1.716	1	1	300	352	-2.678	-2.069	-	-	
Umsätze gesamt		11.707	10.317	272	256	2.401	2.082	-2.659	-2.044	11.721	10.611	
Ergebnis vor Finanzergebnis		664	748	6	-11	164	146	21	-64	855	819	
Ergebnis aus Equity-Bewertung		-19	-	-	-	-	-	-	-	-19	-	
Übriges Finanzergebnis		-6	-54	-2	-2	3	-5	-184	21	-189	-40	
Ergebnis vor Steuern		639	694	4	-13	167	141	-163	-43	647	779	
Umsatzrendite		%	5,5	6,7	1,5	-5,1	7,0	6,8	-	-	5,5	7,3

Die Segmentinformationen stellen sich in den ersten neun Monaten 2005 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsätze mit Fremden		27.213	27.215	1.008	831	5.947	5.214	69	66	34.237	33.326
Umsätze mit anderen Segmenten		6.359	4.361	5	6	972	890	-7.336	-5.257	-	-
Umsätze gesamt		33.572	31.576	1.013	837	6.919	6.104	-7.267	-5.191	34.237	33.326
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.283	2.517	93	63	489	399	-80	-104	2.785	2.875
Ergebnis aus Equity-Bewertung		-20	17	-	-	-	-	-	-	-20	17
Übriges Finanzergebnis		-114	-127	-5	-4	-11	10	-260	-57	-390	-178
Ergebnis vor Steuern		2.149	2.407	88	59	478	409	-340	-161	2.375	2.714
Umsatzrendite	%	6,4	7,6	8,7	7,0	6,9	6,7	-	-	6,9	8,1

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2005	15. März 2006
Zwischenbericht zum 31. März 2006	3. Mai 2006
Hauptversammlung	16. Mai 2006
Zwischenbericht zum 30. Juni 2006	2. August 2006
Zwischenbericht zum 30. September 2006	2. November 2006

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0